

Spinnerei, Weberei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **67 (1960)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fernt werden kann, weil das CEOLON eben wegen seiner hydrophoben Eigenschaften kein Quellwasser aufnimmt.

Die Einkaufsbeträge bewegen sich in den gleichen Grenzen wie bei Reintextilien auch.

Auch für Kleidungsstücke aus CEOLON-Stoffen ist die chemische Reinigung als schonendste Behandlung zu empfehlen. Die Ware zeigt nach der Behandlung mit den organischen Lösungsmitteln, wie z. B. Benzin und Perravin, keine Veränderungen und hat den Griff und die Standfestigkeit vollkommen behalten.

Fragen der Weiterverarbeitung und technologische Werte

Für die Verarbeitung von Webwaren sowie Wirkartikeln mit CEOLON gilt generell das auch schon in anderem Zusammenhang öfters Wiederholte, daß sich diese Stoffe wie andere reintextile Waren ähnlicher Beschaffenheit verhalten. Bei der Konfektionierung ist, wenn es sich um eine besonders füllige Ware handelt, also die größere Warendecke zu beachten, bei einseitig abgedeckten Stoffen wird unter Umständen die größere Adhäsion der Ware, d. h. ihr stärkeres Haften auf der Unterlage, auffallen. Wenn der CEOLON-Faden selbst, wie schon bei der Beschreibung des Schaumstoffes angegeben, seine kritische Temperaturzone zwischen 120 °C und 140 °C hat, so kann der Stoff doch wie üblich mit Heißdampf gepreßt bzw. gebügelt werden, wenn die Hitzeeinwirkung nur kurz ist und auf die textile Abdeckung erfolgt. Aber auch das sind keine Erschwerungen und keine wesentlichen Besonderheiten. Solche Arbeitsmethoden sind dem Fachmann vor allem aus dem Umgang mit den vollsynthetischen Fasern längst geläufig.

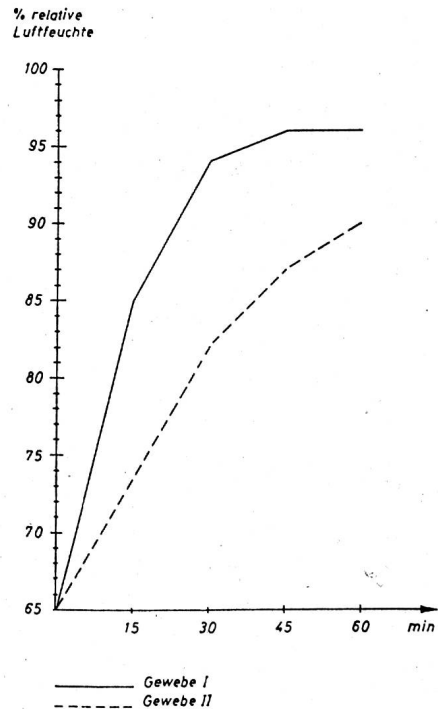
Was schließlich die mechanische Festigkeit der mit CEOLON hergestellten Waren anbelangt, so sind z. B. die Reißfestigkeit und Dehnung hier gleich der bei den herkömmlichen Textilprodukten. Das Trägermaterial besteht ja nach wie vor aus den bekannten Textilrohstoffen, während der Schaumstoff nur als Füllmaterial dient. Die Scheuerfestigkeit bei CEOLON-Waren zeigt auf Grund des speziellen Aufbaues der Stoffe wesentlich bessere Werte als bei den üblichen Textilien; weil das Fasergut den Scheuerbeanspruchungen weitgehendst ausweichen kann, da es sich in das nachgiebige CEOLON eindrückt.

In eingehenden Untersuchungen maßgeblicher Institute wurden die verschiedensten CEOLON-Waren auf Luftdurchlässigkeit, Wärmerückhaltevermögen und Schweißtransport geprüft. Danach ist der Luftdurchgang bei dem CEOLON-Stoff selbst in nassem Zustand fast ungehindert und ist trocken und naß besser als bei einem vergleichsweise geprüften Frottierstoff. Die guten Isoliereigenschaften des Schaumstoffes, dank seiner zahlreichen luftgefüllten Poren, wurden bereits einleitend erwähnt. Hier wäre nur noch zu ergänzen, daß seine Wärmeleitfähigkeit sehr klein ist und damit den CEOLON-Waren besonders günstige Voraussetzungen für ein großes Wärmerückhaltevermögen gegeben sind.

Die Unzahl der kleinen, offenen Poren des Schaumstoffes bedingen die hohe Luftdurchlässigkeit des CEOLON-Materials, womit wiederum die Voraussetzungen für einen besonders guten Schweißtransport gegeben sind.

Das nachstehende Diagramm zeigt das Ergebnis einer Prüfung des Schweißtransportes bei einem CEOLON-Gewebe (Gewebe I) mit beidseitiger Baumwollabdeckung und einer Baumwollfrottierware (Gewebe II).

Quadratmetergewicht Gewebe I 336 g
Gewebe II 478 g



Die Kurven zeigen z. B., daß nach 30 Minuten Prüfdauer die relative Luftfeuchtigkeit bei Gewebe I 94 % gegenüber 82 % bei Gewebe II beträgt. Bei Schluß des Versuches, nach 60 Minuten Prüfdauer, ist bei Gewebe I eine relative Luftfeuchtigkeit von 96 % gegenüber 90 % bei Gewebe II gemessen worden. Im übrigen wäre darauf hinzuweisen, daß sich die CEOLON-Waren wegen ihrer in der Regel besseren Feuchtigkeitsaufnahme auch besonders gut für die Herstellung von Bade- und Strandbekleidung eignen. Auch in eingehenden praktischen Trageversuchen wurde das durch den schnellen Schweißtransport gegebene gute physiologische Verhalten der CEOLON-Waren bestätigt. Vor allem tritt hier bei Temperaturerhöhung keine Stauung der Wärme auf.

Zusammenfassung

Im Rahmen dieser Ausführungen sollte nur in großen Zügen auf CEOLON, den Rohstoff und seine Verarbeitung sowie die Anwendungsgebiete eingegangen werden.

CEOLON stellt dem Textilfachmann wegen seiner Neuartigkeit und seiner Besonderheit bei der Verarbeitung neue Aufgaben, die ihn vielleicht reizen könnten. Sicher sind ihm aber damit vielseitige Möglichkeiten gegeben, neue Artikel mit speziellen Vorteilen herauszubringen.

Spinnerei, Weberei

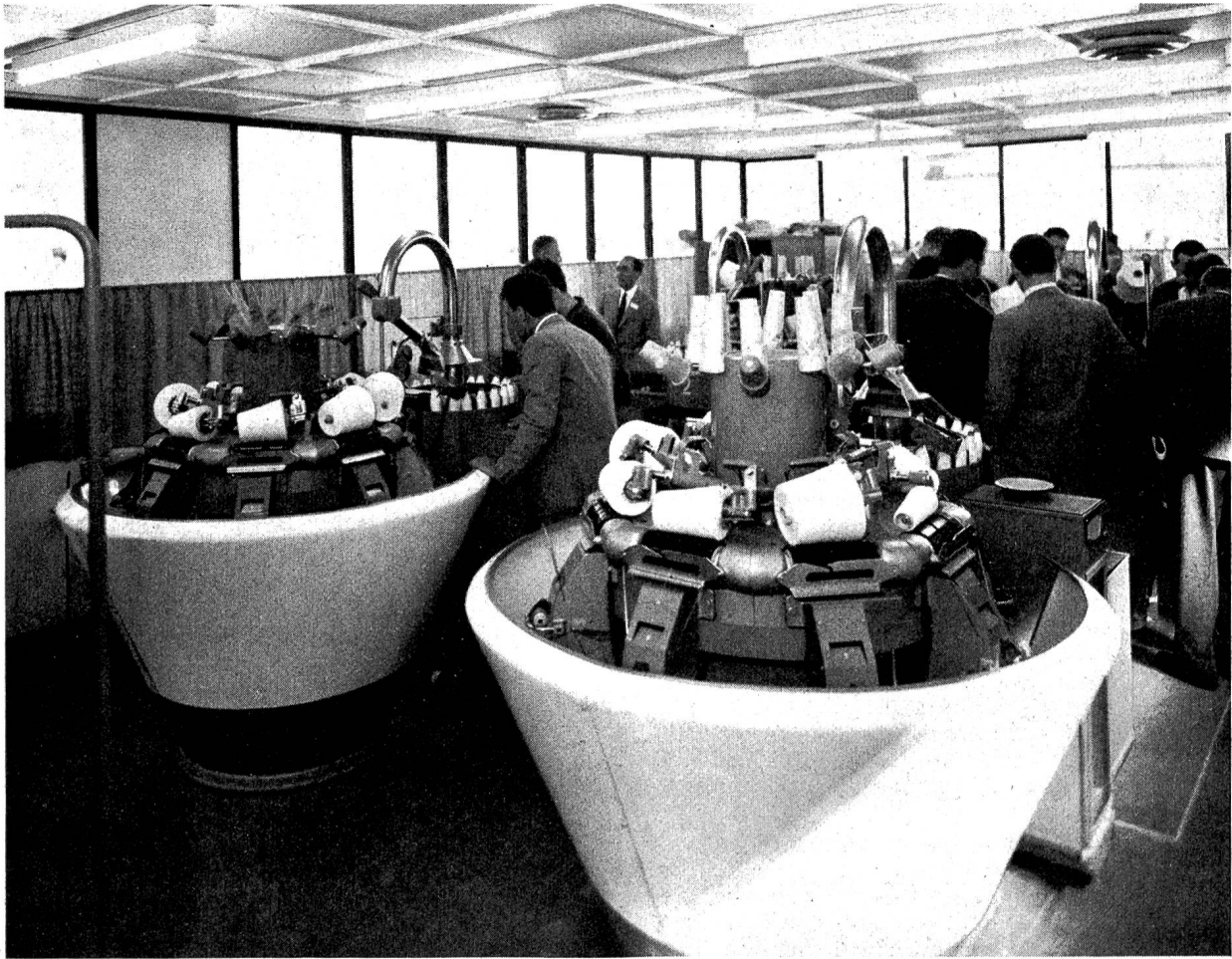
Der neue Kreuzspulautomat «Multi-Koner» Typ 10 der Maschinenfabrik Schweizer AG., Horgen

Wir möchten unseren Lesern kurz den neuen Kreuzspulautomaten der Maschinenfabrik Schweizer AG., Horgen, vorstellen, der an der 3. Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung in Mailand zum erstenmal gezeigt wurde.

Obwohl bereits Kreuzspulautomaten, vorwiegend amerikanischen Ursprungs, auf dem Markt sind, konnten diese

in schweizerischen und europäischen Betrieben nur beschränkt Aufnahme finden, da sie sich für unsere vielseitige Produktion nur teilweise oder nicht eigneten.

Der neue «MULTI-KONER» Typ 10 wird hier eine Lücke ausfüllen können, sind doch an eine Knoter-Einheit nur 8 Spindeln angeschlossen. Diese sind auf einem runden



Tisch rotierend angebracht, während die Kontrollstelle mit dem Knoter stillstehend die an ihr vorbeigehenden Spindeln überwacht und, wo nötig, eingreift.

Von einem Vielzellenmagazin werden die Spinnkopse in ihre Arbeitsstellung gebracht. Die Spinnkops- und Kreuzspulenden werden zusammengeknotet, die Fadenenden abgesogen und der Spulprozeß eingeleitet. Tritt während des Spulens ein Fadenbruch auf — sei es zufolge einer schwachen Stelle, sei es zufolge genauer Einstellung des Fadenreinigers —, so werden die beiden Fadenenden beim nächsten Durchgang beim Knüpfer wieder angeknötet, ohne daß ein Auswechseln der Spinnkopse erfolgt.

Die verhältnismäßig kleine Spindelzahl, verbunden mit einer Regulierbarkeit der Tischumdrehungen, ermöglicht es, daß jede Spindel in kurzen Intervallen die Kontrollstelle mit dem Knüpfer passiert und dadurch ein hoher

Auslastungsgrad erreicht wird. Andererseits gestattet die vorstehend geschilderte Anordnung der 8 Spindeln, den Anschaffungspreis in einem wirtschaftlich tragbaren Rahmen zu halten, vor allem im Hinblick auf die durch die Reduktion der Arbeitskräfte gegebenen Amortisierungsmöglichkeiten.

Dadurch, daß der Kreuzspulautomat einen Großteil der bisher von der Spulerin ausgeführten Arbeiten übernimmt und letztere nur noch die Spinnkopse einzulegen und die voll bewickelten Kreuzspulen abzunehmen hat, kann eine Spulerin auf diesem Automaten bis zu dreimal so viel leisten als auf einer mechanischen Kreuzspulmaschine.

In der jetzigen Zeit, wo die Löhne eine steigende Tendenz haben und Arbeitskräfte teilweise nur mit Mühe gefunden werden können, dürfte diesem Kreuzspulautomaten eine erfolgreiche Zukunft gesichert sein.

Neue Farbstoffe und Musterkarten

J. R. Geigy AG., Basel

Modenuancen auf Baumwolltrikot — Herbst/Winter 1960/1961. — Die in dieser Modekarte gezeigten Farbtöne entsprechen den Vorschlägen von maßgebenden Mode-Instituten für die Herbst/Winter-Saison 1960/61. Es wurden die für Baumwolltrikot gangbaren Töne mit den für solche Artikel bewährten Direktfarbstoffen der Diphenylecht- und Solophenylreihe eingestellt.

Modenuancen auf unerschwertem Naturseidentwill. — Eine ganze Palette gangbarer Modetöne werden in je drei Farbtiefen auf unerschwerte Naturseide illustriert. Sämtliche Färbungen sind mit Irganal- und Irganol-S-Farbstoffen eingestellt, die sich durch einfaches Verfahren auf Seide färben lassen und gute Echtheiten ergeben, weshalb

sie in der Naturseidenfärberei immer größeren Einsatz finden. In einer Tabelle sind die wichtigsten Echtheitseigenschaften der in den Kombinationen eingesetzten Farbstoffe zusammengestellt.

(R) Reacton-Farbstoffe im Textildruck. — Reacton-Farbstoffe sind von der Firma J. R. Geigy AG. auf den Markt gebrachte hochkonzentrierte Reaktivfarbstoffe für den Druck insbesondere von Baumwolle und regenerierten Zellulosefasern. Die Gamme, deren einzelne Vertreter in zahlreichen Industrieländern zum Patent angemeldet worden sind, umfaßt gegenwärtig folgende 10 Farbstoffe:

Reactonbrillantgelb 4GL	Reactonblau 2GLD
Reactonorange G	Reactontürkisblau FGL

Reactonrot 2B	Reactonmarineblau GRL
Reactonviolett BL	Reactongrau GL
Reactonblau RLD	Reactonschwarz RL

Die Reacton-Farbstoffe sind befähigt, mit der Zellulose in chemische Verbindung zu treten. Die sich ergebende stabile Vereinigung von Farbstoff und Faser gewährleistet die Erzielung hervorragender Naßechtheiten. Darüber hinaus vereinigen die Reacton-Farbstoffe eine ganze Anzahl applikationstechnisch sehr geschätzter Eigenschaften. So sind Reacton-Farbstoffe außerordentlich leicht löslich. Fertige Druckpasten sind hervorragend stabil und wochenlang ohne Zersetzungs- bzw. Ausfällungserscheinungen lagerbar. Infolge ihrer praktisch fehlenden Substantivität für Zellulose lassen sich hydrolysierte Farbstoffanteile nach Beendigung des Fixationsprozesses wieder leicht aus dem Druckgut auswaschen. Dabei ist kein Anbluten von

Weißanteilen oder ein Einbluten in solche zu befürchten.

Reacton-Farbstoffe lassen sich miteinander beliebig mischen und ermöglichen gleichermaßen im Rouleaux- wie im Filmdruck die Erzielung einer fast unbegrenzten Vielfalt brillanter wie auch gedeckter Farbtöne jeder Farbtiefe. Einige Marken sind zur Herstellung voller Nuancen besonders vorzüglich geeignet.

Die Reacton-Farbstoffe sind durch Dämpfen bzw. Thermofixieren in wenigen Minuten fixierbar und gewährleisten dabei eine gute Reproduzierbarkeit des Farbtones. Sie lassen sich auch neben anderen Farbstoffklassen drucken und sind in jeder Hinsicht leicht zu handhaben.

(R) = eingetragenes Warenzeichen

Reacton-Farbstoffe sind in zahlreichen Ländern zum Patent angemeldet.

SANDOZ AG. Basel

(R) **Drimaren-Z-Reaktivfarbstoffe für Druck auf Zellulosefasern.** — Als erste Gruppe ihrer neuen Reaktivfarbstoffe bringt die SANDOZ AG., Basel, die Drimaren-Z-Farbstoffe für den Druck auf Baumwolle, Zellwolle und Viskoserayon in den Handel. Es handelt sich dabei um ein eigens für Druckzwecke geschaffenes Spezialsortiment konzentrierter Farbstoffe, die neben den bekannten Eigenschaften der Reaktivfarbstoffe besondere applikationstechnische Vorteile aufweisen: Die ausgezeichnete Haltbarkeit der Druckfarben erlaubt ein längeres Aufbewahren frisch zubereiteter oder angebrauchter Pasten. Sogar nach Wochen treten keine Zersetzungserscheinungen oder Ausfällungen auf. Die leichte Auswaschbarkeit des nicht fixierten Farbstoffanteils verdanken die Drimarene ihrer geringen Substantivität; sie besitzen keine oder nur eine unbedeutende Affinität zur Zellulosefaser. Diese Eigenschaft hat auch zur Folge, daß ausgewaschener Farbstoff aus der Waschlösung nicht wieder auf die Faser aufzieht; ungedrucktes Gewebe wird also nicht angetönt. Die gute Dampf- und Hitzebeständigkeit stellt ein wichtiges Merkmal der Drimaren-Z-Farbstoffe dar, welche durch kurzes Dämpfen oder trockene Hitze fixiert werden. Das einfache Druckverfahren, nach welchem alle Farbstoffe der Drimarengamme gleichermaßen gedruckt werden können, ermöglicht eine beliebige Kombinierbarkeit der einzelnen Farbstoffe untereinander. Beliebige Kombinierbarkeit, Dampf- und Hitzebeständigkeit der Drimaren-Farbstoffe, leichte Auswaschbarkeit der Drucke und ausgezeichnete Haltbarkeit der Druckpasten bedingen den weitern großen Vorzug der einwandfreien Reproduzierbarkeit der Farbtöne. Im übrigen verfügen die Drimaren-Z-Farbstoffe im Film- und Rouleauxdruck über sämtliche wesentlichen Eigenschaften der Reaktivfarbstoffe, d. h. sie gehen mit der Faser eine stabile chemische Bindung ein, wodurch sich hervorragende Naßechtheiten ergeben; sie können auch neben anderen Farbstoffklassen eingesetzt werden und sind nicht zuletzt von ungewöhnlicher Reinheit und Leuchtkraft der Töne. — Das Sortiment der Drimaren-Z-Farbstoffe umfaßt zurzeit: Drimarengelb Z-4GL*, Drimarengelb Z-3GL*, Drimarenorange Z-G*, Drimarenrot Z-2B*, Dri-

marenviolett Z-RL*, Drimarenblau Z-RL*, Drimarenblau Z-GL*, Drimarenblau Z-G*, Drimarentürkis Z-BL*, Drimarengrau Z-GL*, Drimarenschwarz Z-BL*.

(R) **Lanasynreinrot RL*** ist ein neues Walkrot, das die Reihe der Lanasynein-Farbstoffe der SANDOZ AG. um eine interessante Nuance bereichert. Das gelbstichige Rot eignet sich zum Färben von Wolle, Seide und synthetischen Polyamidfasern (Nylon, Perlon⁺ usw.) in allen Verarbeitungsstadien, und zwar aus neutralem oder schwachsaurem Bad; in Kombination mit Lanasynein-Farbstoffen wird es am besten nach der bekannten (R) Lyogen-SMK-Methode gefärbt. Seine hohe Löslichkeit prädestiniert das neue Produkt ebenfalls für den Druck (auch für den Vigoureuxdruck). Echtheitsmäßig stehen die sehr guten Licht- und Naßechtheiten obenan, gefolgt von der ebenfalls hervorragenden Walk- und Karbonisierbarkeit. Sehr gut sind auch die Ausrüstechtheiten. Die Aetzbarkeit von Lanasyneinrot RL* darf als sehr gut bezeichnet werden.

Musterkarte Nr. 1279

Pad-Roll-Färbungen mit Cuprofix-C-Farbstoffen auf Baumwolle und Zellwolle. — Die sehr gute Eignung einer Auswahl ihrer Cuprofix-C-Farbstoffe für das Pad-Roll-Verfahren hat die SANDOZ AG., Basel, zur Herausgabe einer Musterkarte (Nr. 1418) über «Pad-Roll-Färbungen mit Cuprofix-C-Farbstoffen auf Baumwolle und Zellwolle» veranlaßt. Der ausführliche Text bietet ein willkommenes Repetitorium der bei richtiger Durchführung sehr rationalen Pad-Roll-Färberei, während die Illustrationen die Nuancen der auf diese Weise erzielten Färbungen belegen. Von besonderem Interesse ist die beigegebene Löslichkeitstabelle, welche den fachgerechten Einsatz der für ihre hervorragenden Echtheiten bekannten Cuprofix-C-Farbstoffe erleichtert. Vergleiche auch Musterkarte Nr. 1336, Pad-Roll-Färbungen mit Solar-Farbstoffen auf Baumwolle und Zellwolle.

* In zahlreichen Industrieländern patentrechtl. geschützt
(R) Der SANDOZ AG. geschützte Marke

+ Den Herstellern geschützte Marke

CIBA Aktiengesellschaft, Basel

(R) **Uvitex PRS** hochkonz. ist ein optisches Aufhellmittel für die Papierindustrie, das auf gebleichter Zellulose kräftige, rotstichige, alkali- und säurebeständige Aufhellereffekte liefert. Es besitzt eine hohe Affinität zur gebleichten Zellulosefaser und läßt sich in der Papiermasse, in der Streichmasse und in der Leimpresse anwenden.

(R) **Cibacrongelb G**, ein Originalprodukt der CIBA, ist ein Reaktivfarbstoff für Zellulosefaserstoffe und Wolle. Er gibt auf nativen und Regenerat-Zellulosefaserstoffen sowie auf Wolle in Färbung und Druck reine Gelbtöne von hohen Echtheiten. Färbungen auf Zellulosefaserstoffen sind sehr

gut licht-, kochwasch-, wasser-, schweiß- und trockenreinigungsecht. Sie sind für Gummierungszwecke, Trubenizing* und PVC-Beschichtung geeignet und gegen Kunstharzausrüstungen beständig. Die Anwendung kann nach den Foulard- oder dem Ausziehverfahren erfolgen. Für den Druck ist die gute Auswaschbarkeit von Interesse, ein Anfärben des Weißfonds ist nicht zu befürchten. Die Färbungen sind reinweiß ätzbar.

* Schutzmarke der Trubenizing Process Corporation, New York, USA

(R) Registrierte Marke